

Versorgung Deutschösterreichs mit Zucker.

Vom deutschösterreichischen Staatsamte für Volksernährung wird mitgeteilt:

Zwischen der Wiener Zuckerzentrale und der neu errichteten tschecho-slowakischen Zuckerkommission in Prag wurden vor einiger Zeit Verhandlungen zum Zwecke der Sicherstellung des Zuckerbedarfes Deutschösterreichs eingeleitet. Mit Zustimmung der beiden Regierungen kam Mitte November eine Vereinbarung zustande, nach welcher der Zuckerbedarf Deutschösterreichs durch die tschecho-slowakische Zuckerkommission, und zwar vorläufig für die Zeit bis Ende Jänner 1919 in dem bisherigen Ausmaße gedeckt werden soll. Als Hauptverteilungsstelle für die innerösterreichischen Länder wird die in Wien errichtete „Deutschösterreichische Zuckerstelle“ fungieren. Nun sind die ersten für Deutschösterreich bestimmten Waggons ins Rollen gekommen.

Da die deutschösterreichischen Alpenländer seit längerer Zeit von Zucker gänzlich entblößt sind, während in Wien aus vorhandenen Reserven im November eine halbe Monatsquote ausgegeben werden konnte, wurden die ersten Zuckersendungen nach den Alpenländern dirigiert.

In Wien wird im Auftrage des Staatsamtes für Volksernährung in den nächsten Tagen der letzte Rest der in Wien lagernden Zuckerreserve im Ausmaße einer Kopfquote von $\frac{1}{2}$ Kilogramm ausgegeben werden. Die Deckung der Rückstände und des vollen rationsmäßigen Bedarfes Wiens sowie der übrigen deutschösterreichischen Gebiete in der nächsten Zeit hängt vom Einlangen der Transporte aus den Zuckerfabriken in Böhmen und Mähren und von den Verkehrsverhältnissen ab.